

Brüderliche Wflicht /  
 Welche  
 Seiner Herr-geliebten Jungfer Schwester  
**Agsr. Rosina Elisabeth**  
**Bergemannin/**  
 am Tage Ihrer Vermählung  
 Mit Tit.

**Herrn Christoph Schlo-**  
**diger/**

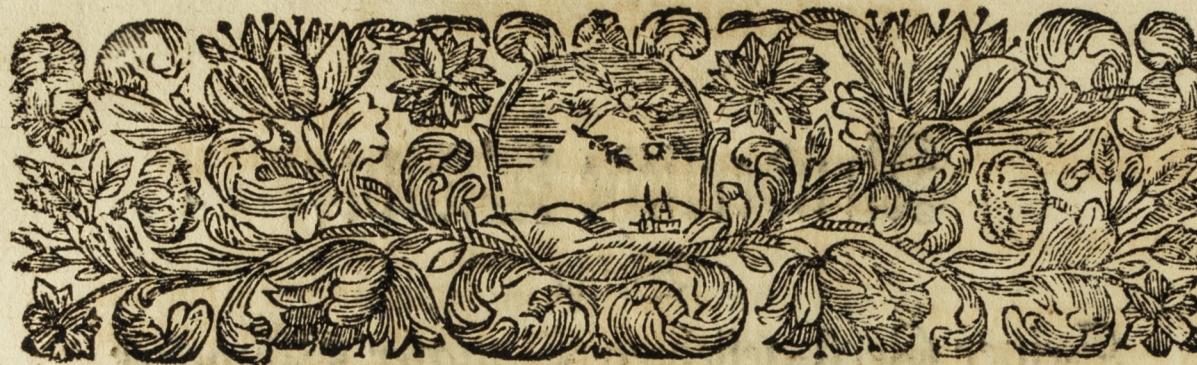
Bürger/ Kauff- und Handelsmann in Thorn/

Anno 1708. den 24. Aprill daselbst  
erfreulichst abstattete

Friedrich Bergemann/  
L.L.A.A.C. in Fraustadt.

T H O M

Drucks Johann Conrad Rüger/ in E.E.E. Rath's und Gymnasii Officin.



## Begrüßungs-ARIE.

1.

**S**ey gegrüßet goldnes Land/  
Sey gegrüßet edles Preußen/  
Der Tag soll mir glücklich heißen  
Da Ich dich zu erst erkant.  
Deine Felder/deine Auen/  
Lassen sich mit Lust anschauen  
Sey gegrüßet goldnes Land.

2.

Sey gegrüßet Silber-Strom!  
Es mag wer da will mit Weisen  
Die berühmte Tyber preisen  
Die da Wählert die Stadt Rom:  
Meine Augen sind vergnüget  
Weil die Weichsel vor mir lieget:  
Sey gegrüßet Silber-Strom!

3.

Sey gegrüßet schöne Stadt  
Hastu schon O edles Thoren  
Deine Stärck und Schmuck verlohren  
So dir Mars geraubt hat/  
Dennoch müssen die Ruinen  
Selbst zur Tugend Zeugniss dienen.  
Sey gegrüßet schöne Stadt!

4.

Er Hoch-Edler/ sey gegrüßt!  
Bürgermeister/ dessen Rosen/  
Uns als Blättern liebzukosen/  
Er zur Wonne sich erkliest.  
Dass ich Ihn gesund erblicke  
Schätz ich vor mein höchstes Glücke.  
Er Hoch-Edler sey gegrüßt.

5.

Sey gegrüßt Wohl-Edle Frau/  
Andre Mutter! meine Sonne/  
Burgemeistrin Licht und Wonne.  
Sie erlaubt mir/wie ich trau/  
Dieses Glücke zugeniesen  
Ihr als Sohn die Hand zu küssen.  
Sey gegrüßt Wohl-Edle Frau.

6.

Sey gegrüßet Edle Braut!  
Zwar dergleichen Schluss zu fassen  
Fraustadt gänzlich zuverlassen  
Hätt' ich dir nicht zugetraut.  
Doch weils GOT so hat gefüget/  
Bin ich endlich auch vergnüget.  
Sey gegrüßet Edle Braut.

7.

Sey gegrüßt Herr Bräutigam!  
Zwar kont ichs zu erni kaum lassen/  
Schier Verdruss aufs Ihn zu fassen/  
Da von Ihm die Zeitung kam:  
Doch nun hab ich mich drein funden  
Und bleibt Ihm mein Herz verbunden.  
Sey gegrüßt Herr Bräutigam.

8.

Meine Schwester bleibet mein!  
Wird Sie Ihm schon auch zueigen  
Soll doch dieses nur bezeugen  
Dass Er wird mein Bruder seyn.  
Dergestalt hab' ich in Thoren  
Mehr gewonnen als verloren.  
Meine Schwester bleibet mein.

Expostu-

## Expostulations-Arie.

**D**as hätt' ich nicht gedacht  
Schaut was Cupido mir vor Posse  
macht/  
Das hätt' ich nicht gedacht.

**D**ass hastu Dich nicht zuversehen/  
Weil Dein Spiel mehr als meines gilt/  
Drumb spiele wie du wilt.

**W**ie Er mir meine Schwestern  
raubet/  
Ind eine nach der andern haubet  
Weil meine Drobung Er verlacht  
Das hätt' ich nicht gedacht.

Das hätt' ich nicht gedacht/  
Jetzt da der Mars noch mit den Waffen  
Dass Amors List mit seinen Pfeilen  
Dich liebste Schwester solt' ereylen/  
Der dich zu seinem Opfer macht.  
Das hätt' ich nicht gedacht.

Das hätt' ich nicht gedacht  
Heist dieses nicht das Vaterlandt veracht?  
Heist dies an sein Versprechen dencken  
Sein Herz in frembder Lust verschenken/  
Und uns so geben gute Nacht.  
Das hätt' ich nicht gedacht.

Das hätt' ich nicht gedacht  
Dass du auch giebst in Thoren gute Nacht/  
Dem Hause dem dein ganzes Leben  
Zu dienst verpflichtet und ergeben/  
Und unterwarfst dich frembder Macht.  
Das hätt' ich nicht gedacht.

Das hätt' ich nicht gedacht/  
Was die Erfahrung mir nun beigebracht  
Ich dacht mit dir ein Spiel zutreiben  
Nun aber wird es müssen bleiben;  
Du bist auff andre Spiel bedacht;  
Das hätt' ich nicht gedacht.

So ändert sich das Spiel  
Die Jahre sezen jeglichem sein Ziel  
Du spieltest kürzlich noch mit Tocken  
Mit Wiegen / Würteln / Spill' und Rocken:  
Nun spiels du wie dein Liebster will  
So ändert sich das Spiel.

Drumb spiele wie du wilt/  
Wer ist so kühn/ der Dich im spielen schilt  
Denn was bey mir pflegt zu geschehen/

Es spielt die ganze Welt  
Lust / Himmel / Erd und was sie in sich hält  
Mit Sternen / Wolken / Blumen / Steinen /  
Mit Käfern die wie Sternen scheinen/  
Es spielen Berge Thal und Feld  
Es spielt die ganze Welt.

Die Schule ist mein Spiel  
Da hält mein Spiel sein täglich Stundenziel  
Nach diesem las ich mir den Ballen  
Mit Kaul und Regeln wohlgefallen  
Da spiel ich dann so lang ich will  
Die Schule ist mein Spiel.

Du aber lachest mein/  
Weil dieses alte Kinder - Spiele seyn.  
Ich spiele wie die Kinder pflegen  
Die nur die Lust zum Grunde legen.  
Sonst trägt mein Spielen wenig ein/  
Du aber lachest mein.

Doch lache immer hin  
Wer weiß was dir dein Spiel bringt vor  
Gewinn.  
Vielleicht wirstu mit Spielen machen  
Dass man auch dein wird künftig lachen/  
Wiewohl ich kein Prophet bin/  
Drumb lache immer hin.

Man sage was man will  
Dein Spielen bleibt doch auch ein Kinder-  
Spiel.

Je länger du dein Spiel wirst treiben/  
Je öffter wird man von Dir schreiben/  
Dein Spielen sey ein Kinder-Spiel  
Man sage was man will.

Dein Spielen sey beglückt!  
Der Himmel der Dein Spiel erfreut anblickt  
Der segne Dich und Dein Beginnen/  
Dass du durch Spielen mögst gewinnen  
Was Dich und Deinen Schatz erquickt.  
Dein Spielen sey beglückt.

Ab-

Expostu-

## Abschieds - Arie.

**M**ün gehts ans scheiden  
Es kan nicht anders seyn/ gib dich drein;:/  
Liebste Schwester dich zu meiden/  
Bringt mir selber Schmerz und Pein. D. C.

Du bleibst zurücke  
Weil man des Himmels-Schlusses folgen muß;:/  
Deiner Augen trübe Blicke  
Zeugen drüber selbst Verdruss. D. C.

Läßt deine Zähren  
Was man nicht ändern kan/ nimmt man an;:/  
Ob wir gleich zurücke kehren  
Bleib ich dir doch zugethan. D. C.

Sey Gott ergeben/  
Mein Herz/ das Dir bekant/ bleibt Dein Pfand;:/  
Musstу gleich in Thorenleben  
Bleibt Dir Fraustadt doch verwandt D. C.

Ich überlasse  
Dir an der Eltern Platz deinen Sack;:/  
Den ich Brüderlich umfasse  
Und dies sey mein fester Sack. D. C.

Adieu mein Bruder!  
Es brent in gleicher Glut/ Geist und Blut;:/  
Wendet sich schon icht mein Ruder/  
Bleibt Ihm doch verknüpft mein Muth. D. C.

Herr Bürgermeister!  
Er lebe mein Patron/ Schutz und Kron;:/  
Gott erfrische seine Geister  
Und sey selbst sein Schild und Lohn! D. C.

Adieu Frau Mühme!  
Doch nein/ Sie soll allein/ Mutter seyn;:/  
Nach dem Ihrem Tugend-Ruhme  
Dieses enge Blat zu klein. D. C.

Auch dir o Thoren  
Dir sag ich wohlbedacht/ gute Nacht;:/  
Was du durch den Krieg verloren  
Schenke dir des Höchsten Macht. D. C.

Du edles Preussen  
Weil ich nun scheiden soll/ lebe wohl!  
Wann dein Wincken michs wird heissen  
Komm ich wieder Freuden-voll!

Du edles Preussen  
Weil ich nun scheiden soll/  
Lebe wohl!

KSIĘZICA MIEJSKA  
M. KOTEROWSKA  
W TORUNIU

v. fol. 6 aff. 268  
113955.